

MEDIZINTECHNIK**Oö Cluster fördert Info-Transfer**

LINZ. Aktuelle erfolgreiche oberösterreichische Kooperationen in der Medizintechnik standen im Zentrum eines Workshops des Medizintechnik-Cluster (MTC) für Ärzte, Forscher und Firmenvertreter aus Oberösterreich. Der „Workshop Ärzte – Forscher – Firmen“ der Initiative Digital MedTech (IDM) und der Initiative MedTech.Transfer des MTC beleuchtete die Themenschwerpunkte Künstliche Intelligenz, Diagnostik, klinischer Workflow und Simulation in der Medizintechnik. Organisiert wurde das Treffen vom MTC der oö. Wirtschaftsgesellschaft Business Upper Austria in Kooperation mit der Oö. Zukunftsakademie.

Ideen-Austausch

Vertreter aus dem Kepler Universitätsklinikum, dem Krankenhaus der Barmherzigen Brüder und Schwestern, dem Landeskrankenhaus Steyr, der FH OÖ und der Greiner Bio-One stellten ihre erfolgreichen MedTech-Kooperationen zu den vier Themenschwerpunkten vor. Im Anschluss ermöglichte der interaktive Workshop den direkten Ideenaustausch zwischen Ärzten, Forschern und Unternehmensvertretern. (iks)



© OÖ Wirtschaftsgesellschaft

Cloudwork trifft Kassen

Arbeit für Internetplattformen bringt wenig Geld und viele Probleme, nicht zuletzt im Versicherungsbereich. Das trifft auch die Kassen.



© Land Tirol/Kathrein

Wirtschaftsexperte Badelt, Sozialversicherungspräsident Biach und Sozialminister Stöger stellten Studie vor.

••• Von Ina Karin Schriebl

WIEN. Das Arbeiten für Internetplattformen legt an Bedeutung zu. Etwa 18% der Österreicher haben schon einmal für eine Clowdworking-Plattform gearbeitet, sagte Sozialminister Alois Stöger (SPÖ) bei der 10. Sozialstaatsenquete, die sich der „plattformbasierten Arbeit in Österreich und Europa“ widmete. Clowdworking bringt in der Regel nur wenig Geld und im

Gegenzug viele Probleme, zeigen wissenschaftliche Untersuchungen. Für Staat und Kassen birgt die Veränderung der Arbeitsverhältnisse große Herausforderungen, sagten Stöger und Alexander Biach, Chef des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger.

Billige Arbeitskräfte

Die Einkommen aus Clowdworking lägen unter 18.000 € im Jahr, also unter dem von den Sozialpartnern vereinbarten Min-

destlohn. Wie viele Menschen für Plattformen arbeiten, gehe aus den Daten der Sozialversicherung nicht hervor, aber man wisse, dass 100.000 unselbstständig beschäftigte Menschen zusätzlich „in anderer Form“ tätig sind. Das könne „ein Indikator dafür sein, dass man sich digital beschäftigt“, sagte Biach. Auffällig sei, dass Methoden von Online-Plattformen in anderen Wirtschaftszweigen übernommen werden.



| Was ist wo los – schau mal rein!

Rechnungshof lobt Reformen

IT-Sicherheit und Schutz vor Sozialbetrug umgesetzt.

WIEN. Ein positives Zeugnis stellt der Rechnungshof dem Sozialministerium und den Sozialversicherungen in Sachen Bekämpfung des Sozialbetrugs und Cybersicherheit aus. Alle Empfehlungen aus einem früheren Bericht wurden zumindest teilweise umgesetzt, heißt es.

Der RH attestiert bezüglich Früherkennung von Sozialbetrug durch Scheinfirmen rechtliche

Verbesserungen. Nach Gesetzesänderungen müssen nun Daten über natürliche und juristische Personen verarbeitet werden, wenn sich Anhaltspunkte für das Vorliegen von Sozialbetrug ergaben. Weiters wurden die Krankenkassen verpflichtet, eine Risiko- und Auffälligkeitsanalyse im Dienstgeberbereich zur Erreichung von Maßnahmen gegen Missbrauch durchzuführen. (iks)



© SVC